

# ARABIAN HORSES ARABISCHE PFERDE

IN THE FOCUS

3/2024 (VOL. 39) • 6,50 €



♦ VZAP-KÖRUNG IN  
KRANICHSTEIN

♦ MODERNER VS.  
KLASSISCHER TYP

♦ EINSAME (ST)REITER  
IN AACHEN

[www.IN-THE-FOCUS.COM](http://www.IN-THE-FOCUS.COM)



## "Königliche Pferde"

### Die arabische Pferdezucht der württembergischen Könige

Das Buch zum Jubiläumsjahr 1817-2017  
„200 Jahre Weil-Marbacher Araberzucht“

Zum 200. Jahrestag der Gründung des Königlichen Privatgestüts Weil-Scharnhausen liegt nun ein Buch vor, das umfassend die Anfänge der ältesten Araberzucht in Europa beschreibt.

Berühmte Pferde, wie Bairaktar und Murana I, haben in Weil die ältesten Hengst- und Stutenlinien begründet - aber sie waren nur zwei von über 100 Original-Arabern, die im 19. Jahrhundert aus dem Orient nach Württemberg importiert wurden. Ihren Ursprung, ihre teils abenteuerlichen Reisen aus der Wüste nach Württemberg und ihr züchterischer Einfluß wurden anhand von Archiv-Akten nachgezeichnet.

**Gudrun Waiditschka: „Königliche Pferde“  
Band I, König Wilhelm I. (1817-1864),  
ca. 250 S. mit ca. 250 zeitgenössischen Abbildungen, 59 €**

Nur erhältlich bei Gudrun Waiditschka, IN THE FOCUS  
Entenstr. 20, D-73765 Neuhausen a.d.F., tel. 07158-67141  
contact@in-the-focus.com  
www.in-the-focus.com



# FRÜHER WAR ALLES BESSER?!

# EVERYTHING USED TO BE BETTER?!

## Editorial

Wie oft hört man, dass früher alles besser war und es wird von „der guten alten Zeit“ geschwärmt – und ja, ich denke in vielen Bereichen der Pferdezucht war der „Fortschritt“ nicht immer zum Besten der Rasse, denn:

Früher hatten wir eine große Typenvielfalt in der Araberzucht, heute ist die Blutführung durch den Einsatz von wenigen Modehengsten reduziert und die Pferde müssen einem „modernen Standard“ entsprechen, der von einigen wenigen (Richtern) festgelegt wird.

Früher war es normal, dass man Araber geritten hat und es mußte jeder Hengst eine Hengstleistungsprüfung ablegen, heute sind Araber vielfach nur „Dekoration“, man erfreut sich an ihrer Schönheit aber die Vorfahren dieser Pferde haben oftmals seit drei und mehr Generationen keinen Sattel gesehen.

Früher waren Veranstaltungen für die Züchter und solche, die es werden wollten, heute sind Shows für die High Society oder solche, die sich dafür halten.

Aber es gibt auch eine Gegenbewegung. So hat man im VZAP begonnen, die Hengst- und Stutenlinien in der Online-Datenbank einzupflegen – so wie es in den alten Stutbüchern bereits vorhanden war. Damit hat der Züchter einen Anhaltspunkt, ob sein Pferd einer häufigen Hengstlinie (Saklawi I) oder einer seltenen angehört (alle anderen...). Diese Hengst- und Stutenlinien weisen zwar per se keine Typenvielfalt aus, aber sie geben eine Hilfestellung, um einer Verengung der Blutführung entgegenzuwirken.

Die Hengstleistungsprüfungen werden zwar angeboten aber nicht angenommen. Dennoch gibt es Hengste, die unter dem Sattel sind und auch etwas „zu bieten“ haben. Das konnte man bei den herrlichen Schaubildern in Kranichstein sehen, wo Hengste aus dem Bereich klassisch, Western, Working Equitation und Distanzsport zu sehen waren. Und immer häufiger gibt es Käufer und Züchter, die vermehrt nachfragen, ob denn der Deckhengst, seine Nachkommen, oder seine Eltern oder Geschwister ihre Rittigkeit unter Beweis gestellt haben.

Die High Society Shows sind - zumindest was die deutsche Beteiligung anbelangt - auf einem Tiefpunkt angelangt, denn nicht ein einziges deutsches Pferd war beim All Nations Cup angetreten und das National-Championat war zahlenmäßig so gering beschickt, wie noch nie. Dafür gibt es aber zaghafte Versuche, eine Art „Beständeschau“ zu etablieren, wie beispielsweise auf der Kauber Platze. Auch die Verbandsstengtschau / Körung, wie sie dieses Jahr in Kranichstein stattfand, könnte in diese Richtung ausgebaut werden.

Mit unserer ausführlichen Berichterstattung zu diesen „altmodischen“ Veranstaltungsformen wollen wir beitragen, dass sich langsam aber sicher das Bewußtsein wieder ändert und wieder vermehrt gerittene Hengste eingesetzt werden. Denn Aufklärung und alternative Veranstaltungsangebote sowohl für Züchter als auch für Käufer ist der einzige Weg aus der Sackgasse.

*How often do we hear that everything used to be better and people rave about “the good old days” – and yes, I think in many areas of horse breeding, “progress” has not always been for the best of the breed, because:*

*We used to have a great variety of types in Arabian breeding, today the bloodlines are reduced by the use of a few fashionable stallions and the horses have to meet a “modern standard” that is set by a few (judges).*

*It used to be normal to ride Arabians and every stallion had to take a stallion performance test, today Arabians are often just “decoration”, people enjoy their beauty but the ancestors of these horses have often not seen a saddle for three or more generations.*

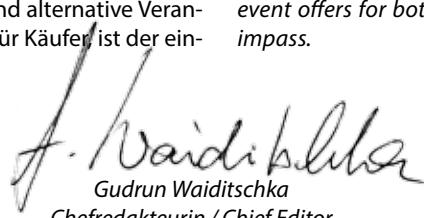
*In the past, events were for breeders and those who wanted to become breeders, today shows are for high society or those who consider themselves to be high society.*

*But there is also a counter movement. The VZAP, for example, has begun to enter the sire and dam lines in the online database - as was already the case in the old stud books. This gives the breeder an indication of whether his horse belongs to a common stallion line (Saklawi I) or a rare one (all the others...). These sire and dam lines do not show a variety of types per se, but they do provide assistance in counteracting a narrowing of the bloodlines.*

*The stallion performance tests are offered but not accepted. Nevertheless, there are stallions that are under the saddle and also have given proof of it. This could be seen in the wonderful displays in Kranichstein, where stallions from the areas of classical disciplines, western, working equitation and endurance were shown. And there are more and more buyers and breeders who are increasingly asking whether the stallion, his offspring, or his parents or siblings have proven their rideability.*

*The high society shows have reached a low point - at least as far as German participation is concerned - because not a single German horse competed in the All Nations Cup and the National Championships had fewer entries than ever before. However, there are tentative attempts to establish a kind of “stock show”, such as at the Kauber Platze. The VZAP’s stallion show / licensing, as took place this year in Kranichstein, could also be expanded in this direction.*

*With our detailed reports on these “oldfashioned” event formats, we want to contribute to a slow but sure change in awareness and to the use of ridden stallions for breeding. Because education and alternative event offers for both breeders and buyers are the only way out of this impasse.*

  
Gudrun Waiditschka  
Chefredakteurin / Chief Editor

# INHALTSVERZEICHNIS

## ARTIKEL

- VZAP-Körung in Kranichstein -**  
*Zurück zu den Wurzeln ...  
... ist der Weg in die Zukunft*
- Verbandshengstschauen 2001-2019 -**  
*Von Superstars und Eintagsfliegen (III)*
- Alternativen zur Show -**  
*Mekka der Ägypterfreunde*
- Neuheiten im Buchregal -**  
*"Ich wollte ein Pferd sein" v. Prof. P. Thein  
"Ruf der Geschichte" v. E. Wilfart*

<b>Deutsches Nationales Championat -</b>	
<i>Am Tiefpunkt angelangt</i>	34
<b>Meinung -</b>	
<i>Modern vs. Klassisch</i>	36
<b>Von Kunst und Künstlern -</b>	
<i>Brigitte Eberl</i>	38
<b>Fotowettbewerb des VZAP -</b>	
<i>Bewegende Momente</i>	44
<b>ANC-Turnier Aachen -</b>	
<i>Einsame (St)Reiter</i>	46
<b>Europa-Championat im Sport -</b>	
<i>Der Osten ist im Kommen</i>	50
<b>TransGermania -</b>	
<i>Das letzte große Abenteuer</i>	58
<b>Genetik -</b>	
<i>Schimmel ist nicht gleich Schimmel</i>	60

## RUBRIKEN

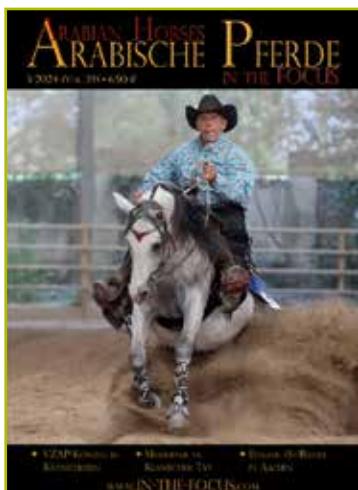
<b>News</b>	28
<b>Termine und Impressum</b>	61
<b>Vorschau</b>	62



Es gibt andere Arten, seine Pferde vor Publikum zu zeigen, als auf Schauveranstaltungen. Wie das gehen kann, zeigte Mitte August eine Gruppe von Ägypter-Züchtern in Norddeutschland.

*The show ring is neither the only nor the best place to present Arabian horses to the public. In August 2024, several straight Egyptian breeders in northern Germany got together and put on an event of their own.*

"Zurück zu den Wurzeln ist der Weg in die Zukunft!" Dies war insgeheim das Motto einer kleinen aber feinen Veranstaltung in Darmstadt-Kranichstein, bei der einfach alles stimmte: Die Pferde, die Teilnehmer, die Richter, das Publikum - und last not least ging es pferdegerecht zu!



## Unser Titelbild

Europameister in der Reining 2024 - Dr. Martin Pauli mit Zahims Navii (Zid Ibn El Zahim / India) \*2010

European Champion Reining 2024 - Dr. Martin Pauli with Zahims Navii (Zid Ibn El Zahim / India) \*2010

Foto: G. Waiditschka



# TABLE OF CONTENT

## ARTICLES

- Alternatives to Shows -  
Mecca of the Egyptian Arabian*
- European Championships Sport -  
The East is on the Rise*



Das Aachener Turnier hat Potenzial, aber leider wird dieses nicht voll genutzt. Da hat man beispielsweise ein Nationales Championat Sport ausgeschrieben - aber weder wurde dieser Sachverhalt in der Ausschreibung erläutert, noch geben die Ergebnislisten oder die Website Auskunft darüber, wer denn nun Nationaler Champion in den verschiedenen Disziplinen wurde. Das geht besser!



## MISCELLANEA

### News -

24	<i>Lifetime Achievement Award for Peter Upton</i>	<b>32</b>
Shows & Events		<b>61</b>
54	<i>Masthead</i>	<b>61</b>
	<i>Preview</i>	<b>62</b>

Die Show-Richter haben über die Jahre einen ganz eigenen Pferdetypus mit extremen Merkmalen (engl. hypertype) favorisiert und nach vorne gestellt. Gleichzeitig erfolgte damit eine Entwertung der "alten Typen", die auf den hinteren Plätzen landen, bzw. gar nicht mehr antreten. Wer beiden Gruppen gerecht werden will, darf sich auf keine Kompromisse einlassen.



In 11 Disziplinen wurden 33 Medaillen an 16 verschiedene Pferde aus 4 Nationen vergeben, an alte Bekannte und neue Gesichter. Und während aus den westlichen Ländern immer weniger Teilnehmer kommen, hat Polen stark aufgeholt.

*In 11 disciplines, 33 medals were awarded to 16 different horses from 4 nations, to old acquaintances and new faces. And while fewer and fewer participants are coming from the western countries, Poland has caught up a lot.*

# ZURÜCK ZU DEN WURZELN...

Der Siegerhengst WM Daraschad (Mosri Al Dahab / Dahi) \*2021 aus dem Haupt- und Landgestüt Marbach.  
Alle Fotos: G. Waiditschka

"Zurück zu den Wurzeln ist der Weg in die Zukunft!" Dies war insgeheim das Motto einer kleinen, aber feinen Veranstaltung in Darmstadt-Kranichstein, bei der einfach alles stimmte: die Pferde, die Teilnehmer, die Richter, das Publikum - und last not least ging es pferdegerecht zu!

**K**ranichstein – das Wort weckt bei vielen von uns geradezu nostalgische Erinnerungen, denn hier fanden die Körungen des VZAP in den 1980er- und '90er-Jahren statt. Dieses Jahr nun hat der VZAP diese alte Traditionsschule wieder für seine Körung auserkoren – mit Erfolg! Es war ein rundum gelungenes Wochenende für die Freunde des Arabischen Pferdes abseits der Schickimicki-Gesellschaft.

Man mag bedauern, dass nur acht Hengste zur Eintragung, Anerkennung oder Körung vorgestellt wurden. Aber diese Zahl spiegelt sich in einem einfachen Rechenexemplar wider, denn es wurden 2021 auch nur 195 Hengstfohlen (aller arabischen Rassen) beim VZAP eingetragen! Bei den Warmblütern werden etwa 3 % der Hengstfohlen eines Jahrgangs gekört, damit wären wir bei sechs – und genau da stehen wir!

Wer den alten Zeiten nachweint, als 100 und mehr Hengste an der Verbands-Hengstschau vorgestellt wurden, der muß aber auch dazu sagen, dass damals (1995) rund 1000 Hengstfohlen geboren wurden und manches unterdurchschnittliche Pferd vorgestellt wurde. Nicht so heute – die Hengste waren alle von ordentlicher bis guter Qualität. Zugegeben – ein Überflieger, ein Strahlemann, wie man es sich wünschen würde, war nicht dabei, aber eben auch keiner am unteren Rand des Spektrums, was sich schon allein daran festmachen lässt, dass alle sechs zur Körung angetretenen Hengste auch gekört wurden!

### DIE KÖRHENGSTE

Vier Vollblutaraber, ein Shagya-Araber und ein Pintabian stellten sich der Richterkommission, bestehend aus Walter Fath, Walter Kampmann, Anja Daniels und je nach Rasse unterstützt von Andrea Keller oder Kurt Jürgen Carl. Gerichtet wurde in 12 Teilkriterien, womit „Rasse- und Geschlechtstyp“ und „Kopf und Hals“ nur 16,6 % der Endnote ausmachen, wohingegen bei „normalen Shows“ diese Kriterien mit rund 40 % zu Buche schlagen.

Das Haupt- und Landgestüt Marbach stellte mit **WM Daraschad (Mosri Al Dahab / Dahi) \*2021** den Körungssieger. Hier kann man mit Fug und Recht sagen: „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“, denn Vater Mosri Al Dahab ist doppelt leistungsgeprüft (Turnier und Distanz) und war 2016 Siegerhengst der Körung in Alsfeld. Sein mütterlicher Halbbruder WM Devdas war 2019 Siegerhengst der Körung in Alsfeld und absolvierte seine HLP unter den springgeprägten Warmblütern. Seine Mutter Dahi ist Elitestute, hat eine Stutenleistungsprüfung abgelegt und mit WM Dahida und WM Dalali zwei Prämienstuten – und nun also mit WM Daraschad einen weiteren gekörten und prämierten Siegerhengst, auf dessen weiteren Werdegang man gespannt sein darf!

WM Daraschad ist ein typvoller Hengst mit viel Ausdruck und Geschlechtstyp, er hat eine gut angesetzte Halsung und eine schöne Sattellage und einen guten Körper. Er steht auf einem soliden und korrekten Fundament und zeigte sich im Schritt sehr geregt, mit Takt und Raumgriff – auch auf der großen Schrittrunde zusammen mit den anderen Hengsten. Im Trab zeigte er sich locker und gelöst mit gutem Takt und Leichtigkeit. Der Galopp könnte etwas mehr gesprungen sein, da hielt er sich etwas im Rücken fest. Er wurde in einem Entwicklungszustand vorgestellt, wie ein Dreijähriger aussen sollte (er kam erst im September aus der Fohlenaufzucht), weder gepusht, noch unterentwickelt. Beim Springen hatte er im Vergleich zum Vortag, wo alle Hengste sich mit der Halle und der Springgasse vertraut machen konnten, dazugelernt, sprang mit Übersicht und guten Nerven und zeigte sich gelassen. Etwas mehr Vermögen und eine schönere Manier hätte man sich wünschen können. Der Hengst ist gekört, prämiert und Körungssieger.

Maße: 153 – 18,5 – 176

Als zweiter Körhengst wurde **Bel Adeed (Shanghai EA / Bel Aresuh) \*2015** vorgestellt. Gezüchtet von Karin Merkel, ist er im Besitz von Sarah Roth, Neuhaus.

Sein Vater Shanghai EA ist ein hoch dekoriertes Schaupferd, unter anderem war er Europa-Champion sowie All-Nations-Cup- und Welt-Reserve-Champion, seine Mutter Bel Aresuh ist Prämienstute, und der Hengst selbst hat 2021 seine Western-HLP mit der Note 8,1 abgelegt. Der Hengst ist mit einem sehr schönen Geschlechtstyp ausgestattet und bringt sehr viel Rassetyp mit. Die Halsung ist gut, die Oberlinie ist ein bisschen weich, da hätte man sich etwas mehr Straffheit



WM Daraschad (Mosri Al Dahab / Dahi) \*2021



Bel Adeed (Shanghai EA / Bel Aresuh) \*2015



WM Namas (Musab / Namrata) \*2021



Kirchberghofs Garant (Ganimed / Doza) \*2021



**Bel Aeed (Shanghai EA / Bel Aresuh) \*2015 gefiel besonders durch seinen Rasse- und Geschlechts-**  
**typ.**

gewünscht. In der Körperharmonie sowie im Fundament mußten ebenfalls Abstriche gemacht werden. Im Schritt zeigte er sich energisch und geregt, im Trab verhielt er sich leider ein bisschen, aber die Galoppade war gut gesprungen. Im Springen zeigte er sich mit viel Übersicht und Willen, und je höher die Hindernisse gestellt wurden, desto losgelassener und besser zeigte er sich. Insgesamt ein gut entwickelter Hengst, wie man sich ihn 9-jährig wünscht. Der Hengst wurde bereits beim Hoftermin 2020 beurteilt, aber hat sich seitdem verbessert. Der Hengst ist gekört.

Maße: 150 – 18,5 – 176

Der Dritte im Bunde war **WM Namas (Musab / Namrata) \*2021**, wiederum aus dem Haupt- und Landgestüt Marbach. Er entstammt rein ägyptischen Blutlinien und war demgemäß noch nicht so weit entwickelt wie sein Stallgefährte. Sein Vater Musab hat zwei HLPs abgelegt, seine Mutter Namrata ist Prämienstute.

Der Hengst hat ein schönes Gesicht, das sicher noch ausdrucks voller wird, wenn die graue Fellzeichnung verschwunden ist. Zudem hat er eine sehr praktische und reitbare Halsung, die sich deutlich Richtung Ganaschen verjüngt. Er ist auch mit einer guten Sattellage und einer guten Körperharmonie ausgestattet, wenngleich er im Moment etwas aufgezogen wirkt. Er steht auf einem etwas feinen, aber korrekten Fundament. Im Schritt, Trab und Galopp zeigt er sich geregt, mit genügend Raumgriff und Taksicherheit. Im Springen zeigte er sich mit sehr viel Übersicht und guten Nerven, er ging immer sehr schön an den Sprung heran und war einer der besseren Springer des diesjährigen Körlots. In der Entwicklung ist noch Potential nach oben, aber auch er kam erst vor Kurzem aus der Fohlenaufzucht. Auch dieser Hengst ist gekört.

Maße: 150 – 18,0 – 175

Der vierte Vollblutaraber war **Kirchberghofs Garant (Ganimed / Doza) \*2021**, gezogen und im Besitz von Jessica Lenz, Zweibrücken. Sein Vater Drakon war rein russisch gezogen und eines der besten Rennpferde in Deutschland seiner Zeit und legte seine HLP mit einem GAG von 68 kg ab. Seine Mutter Doza stammt aus französisch-altpolnischen Linien.

Bei diesem Hengst vermisst etwas den Rassetyp, was auf den französischen Blutanteil zurückzuführen ist. Der Geschlechtstyp ist vorhanden, vielleicht hätte man ihn sich etwas charmanter gewünscht, und vor allem nicht in dieser üppigen Kondition, wie er hier vorgestellt wurde – er hatte doch etliche Kilos zuviel. Insgesamt hätte man sich Kopf und Hals etwas feiner und edler gewünscht. Er hat jedoch eine sehr schöne Oberlinie mit einer ausgeprägten Leistungskruppe, also eine sehr schöne, stark bemuskelte Hinterhand. Die Körperharmonie ist so weit in Ordnung und das Fundament solide ausgeprägt, mit großen Gelenken; leider jedoch ein kleiner Abzug in der Korrektheit. Der Schritt war nach dem Freispringen deutlich gelöster, im Trab ist er geregt und gleichmäßig, und in der Galoppade steckt sehr viel Kraft – bei dieser Abstammung kein Wunder. Dasselbe gilt für das Springen, auch hier war er in der Lage, sich sehr kraftvoll abzudrücken. Der Entwicklungsstand ist abgesehen von der zu üppigen Kondition gut, sodass auch dieser Hengst gekört wurde.

Maße: 155 – 18,5 – 182

Mit **HH Secret Rowtag (Sultan Ibn Sauda Zahra / SH Secret Rose) \*2019** wurde ein Pintabian mit 99,27 % Vollblutaraberanteil vorgestellt. Gezüchtet wurde er von Jutta Horsch und er ist im Besitz von Sarah Horsch, Gestüt Hellmannsberg, Kösching.

Der Vater Sultan Ibn Sauda Zahra wurde in Österreich gezüchtet und 2017 vom VZAP gekört, seine HLP hat er ebenfalls 2017 im Bereich „Western“ absolviert; die Mutter SH Secret Rose wurde aus den USA importiert.

Dieser Hengst zeigt sehr viel Rasse- und Geschlechtstyp. Alle Körperpartien sind „ziemlich gut“, d.h. Wertnote 7,0. Er hat eine gute Halsung, vielleicht etwas stark ausgeprägt, eine Oberlinie mit guter Sattellage und eine gute Körperharmonie. Er hat das korrekteste Fundament des diesjährigen Körlots, insbesondere fielen seine schönen, gleichmäßigen Hufe mit guten Trachten auf. Er läuft auch sehr spurtreu, das heißt mit guter Korrektheit in den Bewegungen. Man wünschte

sich ihn allerdings in allen drei Grundgangarten etwas beweglicher – er wirkte etwas fest, vielleicht steckte ihm aber auch der Transport und der ungewohnte Stall noch in den Knochen. Er steht aber gut da, springt mit Übersicht, wenngleich er ein bisschen eine schönere Vorderbeinmanier zeigen könnte. Der Hengst ist für das Zuchtprogramm „Arabisch Partbred spezial“ gekört.

Maße: 152 – 18 – 172

Der einzige Shagya-Araber im Körilot war der Hengst **Acrisius (Javino [Jussuf-311] / Anatevka) \*2020**. Er wurde gezüchtet und ist im Besitz der Züchtergemeinschaft Marquardt / Wehner in Kalbach. Sein Vater Javino stammt aus Österreich – weitere Informationen folgen weiter unten, da er auch zur Anerkennung vorgestellt wurde. Seine Mutter Anatevka hat eine Stutenleistungsprüfung und führt über Cimarron das Blut der Tersker Rasse.

Der Hengst hat viel Rasse- und Geschlechtstyp, ist sehr maskulin, mit praktischer Halsung, Sattellage und Körper, allerdings wünscht man sich das Fundament etwas stärker und auch deutlich korrekter. In der zweiten Schrittrunde zeigte er dann die nötige Gelassenheit und den Raumgriff und schwang endlich über den Rücken, sodass er auch richtig zum Schreiten kam. Trab und Galopp waren im „ziemlich guten“ Bereich angesiedelt, der Trab war geregelt und der Galopp gut durchgesprungen. Im Freispringen nahm er die niedrigen Sprünge gar nicht richtig wahr und zeigte dann aber bei den höheren Hindernissen viel Übersicht, sehr viel Abdruck und eine schöne Manier über dem Sprung. Der Entwicklungsstand entspricht dem, was man von einem vierjährigen Shagya-Araber-Hengst erwarten würde. Der Hengst ist gekört.

Maße: 158,5 – 19,0 – 188

### ZUR EINTRAGUNG

Zur Eintragung stellte sich der dreijährige **Hamzah Al Batra (Ali Nour El Dahab / PA Haniya Bint El Nil) \*2021** aus der Zucht und im Besitz von Petra und Nigel Nutt in Lahr.

Der Hengst stammt aus rein ägyptischen Linien und wurde vor Kurzem Junioren-Bronze-Champion am Nationalen Championat in Aachen.

Ein sehr charmanter Hengst, mit schönem Gesicht und Ausdruck. Er hat eine sehr praktisch angelegte Halsung, eine schöne Oberlinie mit guten Übergängen von der Schulter über den Widerrist zum Rücken und zur Kruppe; vielleicht im Moment noch etwas überbaut, aber er ist sicher noch im Wachstum. Er zeigt eine sehr schöne Körperharmonie mit einer guten Dreiteilung und steht auf einem soliden Fundament, das auch korrekt ist. Leider hielt er sich in der Bewegung, insbesondere im Schritt und Trab, etwas fest – hier hätte man sich etwas mehr Losgelöstheit und Elastizität gewünscht. Er zeigte jedoch eine schön durchgesprungene Galoppade. Der Hengst wurde mit einer silbernen Schleife eingetragen.

Maße: 151 – 18,5 – 180

### ZUR ANERKENNUNG

Der bewährte Shagya-Araber Javino [Jussuf-311] (Jelzin [Jussuf-911] / Alien [Koheilan]) \*2013 stellte sich der Eintragung beim VZAP. Javino ist gekört beim ÖAZV in Stadl Paura 2016, anerkannt vom ZSAA Alsfeld 2017 und hat seine HLP beim ZSAA in Luhmühlen 2021 mit 8,5 abgelegt (vor Altersabzug). Im Turniersport ist er in der Dressur platziert bis Klasse L\*\* Kandare, im Springen platziert bis Klasse L und in der Vielseitigkeit bis Klasse A.

Nahezu ein Bilderbuchhengst mit maskulinem Ausdruck, in dem man sowohl den arabischen Typ als auch das Reitpferd wiederfinden kann. Er hat ein sehr schönes, waches Gesicht, eine gute Halsung und Oberlinie und auch die Körperharmonie ist nahezu vollkommen. Er steht auf einem soliden und korrekten Fundament, wenngleich man vielleicht ein paar Abstriche bei den Hufen machen muß. Im Schritt kommt er ins Schreiten, ist mit viel Fleiß ausgestattet. Dies findet sich auch im Trab und in der Galoppade wieder, kombiniert mit einer gewissen Leichtfüßigkeit. Die Note „10“ im Freispringen wurde der HLP entnommen. Der Hengst wird anerkannt und mit einer Prämie ausgezeichnet.

Maße: 164 – 20,0 – 187

Gudrun Waiditschka



Acrisius (Javino / Anatevka) \*2020



Hamzah Al Batra (Ali Nour El Dahab / PA Haniya Bint El Nil) \*2021



Javino [Jussuf-311] (Jussuf-911 / Alien (Koheilan)) \*2013



HH Secret Rowtag (Sultan Ibn Sauda Zahra / SH Secret Rose) \*2018



KRANICHSTEIN 2024 - ALTHENGSTPRÄSENTATION UND SCHAUBILDER

... IST DER WEG  
IN DIE  
ZUKUNFT!

A Magic Man of Kossack (SMA Magic One /  
Abakana Kossack) \*2017, bewährter Vererber aus  
dem Gestüt Vogelsberg-Araber

Der zweite Teil des Kranichsteiner Wochenendes bestand aus der Althengstpräsentation und verschiedenen Schaubildern. Alles zusammen eine runde Sache!

Natürlich gab es im Vorfeld der Veranstaltung die bange Frage: Wird das Konzept der Veranstaltung von den Züchtern überhaupt angenommen? Das Konzept „Zurück zu den Wurzeln ist der Weg in die Zukunft“ wollte zeigen, dass es noch immer Züchter gibt, die an einer „hippologischen“ Beurteilung ihrer Pferde und an einem pferdegerechten Umgang interessiert sind. Und so wurde eine Körung mit Althengstpräsentation, Stutenprämierung und Schaubildern ausgeschrieben – und die Rechnung ging auf! Natürlich kann man nach 20 oder 30 Jahren, in denen nur das „Show-Pferd“ hochgejubelt wurde, nicht erwarten, dass dieses Konzept sofort und in der Breite angenommen wird. Und ja, die Körung / Verbandsstengstschau war schon immer „hippologischer“ als der Show-Zirkus. Dass aber auch Althengste präsentiert wurden und dass die Züchter und Liebhaber wunderschöne Schaubilder nach Kranichstein brachten, das war keine Selbstverständlichkeit.

Zur Althengstpräsentation kamen sechs Hengste angereist, wovon einige auch unter dem Sattel gezeigt wurden. Den Auftakt machte **WM Devdas (Dschehim / Dahi) \*2016**, der mütterliche Halbbruder des neuen Körungssiegers. Das Haupt- und Landgestüt Marbach besitzt mit diesem Hengst einen Veredler für die Landespferdezucht und abstammungsmäßig eine Rarität. Dazu ist er groß (1,65 m), er ist leistungsgeprüft im 50-Tage-Test unter den springbegabten Warmblütern, er war im Springsport aktiv (L plaziert, A\*\* siegreich) und ist gekört für alle arabischen Rassen und zugelassen für Deutsche Sportpferde, Hannoveraner, Trakehner und Deutsche Reitponys. Unter dem Sattel vorgestellt zeigte der Hengst, wie fein man ein arabisches Pferd reiten kann.

Ebenfalls eine abstammungsmäßige Rarität stellt der aus Russland in utero importierte Hengst **Vadim (Sakmagon Tersk / Velikaia) \*2020** im Besitz des Ehepaars Thievent/Frankreich dar. Sein Vater Sakmagon Tersk war – ohne französisches Blut – ein erfolgreiches Rennpferd, das in 4 Saisons 20 Rennen lief und zweimal Zweiter wurde im HARC-Rennen in Belgien. Vadim selbst wurde bereits im Frühjahr 2024 beim ZSAA vorgestellt und verließ als Körungssieger und Prämienhengst mit einer Wertnote von 8,1 den Platz (siehe AP 1/2024, S. 12 ff.). Er ist eingeritten und zeigte sich dabei sehr kooperativ und soll nun auf seine Hengstleistungsprüfung vorbereitet werden. Hier in Kranichstein zeigte er sich fast ausschließlich im Trab, der wohl seine Lieblingsgangart ist, dabei aber leichtfüßig, im Takt und mit deutlicher Schwebephase.

Ein richtiger Hingucker war dann **A Magic Man of Kossack (SMA Magic One / Abakana Kossack) \*2017** aus dem Gestüt Vogelsberg-Araber von Maria Sens und Harald Frey. Er ist bereits ein bewährter Zuchthengst mit 23 beim VZAP eingetragenen Fohlen, davon 14 prämiert. Er war Eintragungssieger und Körungssieger in den Corona-Jahren 2020/2021 und erhielt die VZAP-Verbandsprämie. Mit 1,56 m hat er geradezu Idealmaß und lässt auch typmäßig keine Wünsche offen. Er wurde im Freilauf gezeigt und begeistert durch sehr gute Grundgangarten, insbesondere einen raumgreifenden Trab und eine schön durchgesprungene Galoppade.

Der Shagya-Araber-Hengst **Athos KM (Pegasus III / Aira) \*2008** aus der Zucht und im Besitz von Katrin Märkle wurde als Nächster vorgestellt. Der Hengst ist gekört und mehrfach leistungsgeprüft – zum einen durch die Stationsprüfung in Stadl Paura, zum anderen hat er zweimal eine Leistungsprüfung im Distanzsport abgelegt und ist über 2000 km in der Wertung gelaufen. Auch in der Araber-Trophy (Distanz) ist er regelmäßig unter den Top Ten und genauso regelmäßig erhält er die VZAP Sportpferdeplakette (2 x Gold, 1 x Silber, 1 x Bronze). Wenngleich er vor allem im Distanzsport unterwegs ist, wurde er auch als Fahrpferd und Voltigierpferd eingesetzt – ein Allrounder, wie er im Buche steht!

Ebenfalls ein Allrounder ist der Hengst **Zahims Navii (Zid Ibn El Zahim / India) \*2010** aus der Zucht und im Besitz von Dr. Martin Pauli, MP Stables. Er ist frischgebackener Europa-Meister Allround Western in Wiener Neustadt (siehe den Bericht in diesem Heft) und außerdem Europa-Meister Reining in den Jahren 2022 bis 2024. Auch hier fiel der Apfel nicht weit vom Stamm, denn sein Vater Zid Ibn El Zahim war vor einigen Jahren dreimaliger Europa-Meister in der Pleasure und zweimal in der Reining. Martin Pauli stellte ihn in einem Potpourri aus verschiede-



Nadira Al Nars (Meshan Ibn Kubinec / Nikita Bay) \*2017 stellte sich zur Prämierung vor.



Vadim (Sakmagon Tersk / Velikaia) \*2020 liebt den Trab, dabei zeigt er sich leichtfüßig, im Takt und mit deutlicher Schwebephase.



Der Shagya-Araber-Hengst Athos KM (Pegasus III / Aira) \*2008 ist ein Allrounder mit Schwerpunkt Distanzsport.



Zahims Navii (Zid Ibn El Zahim / India) \*2010, mehrfacher Europa-Meister in der Reining und im Allround Western.



WM Devdas (Dschehim / Dahi) \*2016, der mütterliche Halbbruder des neuen Körungssiegers, vorgestellt vom Haupt- und Landgestüt Marbach

nen Westerndisziplinen vor – von Pleasure über Ranch Riding, Trail und Reining –, womit er die „Allround“-Fähigkeiten des Hengstes unterstrich. Und natürlich durfte auch **WM Safi (KP Maryoom / Sarafine) \*2013** nicht fehlen, der – wie Zahims Navii – bereits auch in Aachen einen Auftritt hatte. Gezogen in Marbach, wo er auch seine HLP ablegte, ist er nun seit einigen Jahren im Besitz von Stefanie Seebauer, die ihn auf den jetzigen Ausbildungsstand „Masterklasse“ in der Working Equitation brachte (siehe AP 3/2024, S. 54). Ob Slalom oder eine Acht um die Tonnen, ob Glockengasse, der Stier oder rückwärts um die Tonnen – und alles einhändig auf blanker Kandare geritten –, man sieht den beiden den Spaß an der „Arbeit“ mit den Hindernissen an! Züchterisch betrachtet ist WM Safi ein Kleinod, denn er entstammt der asilen Weiler Zucht und ist daher auch über das HuL Marbach verfügbar.

Es folgte der Wallach **Haifi El Sorrento (BS Specific / Haifi Dinjah) \*2005**, ein ganz Großer – aber nicht nur wegen seines Stockmaßes von 1,65 m, sondern wegen seiner sportlichen Erfolge! Unter Susanne Hoyler zeigte er Ausschnitte aus einer S-Dressur, eine Disziplin, in der er mehrfach glänzte, war er doch zweimal Europameister in der Dressur, zweimal in Classic Pleasure, einmal im Traditional Riding (Kostümreiten) und dreimal in der Kombinationswertung „Classic Allround“. Abgesehen davon hat er auch zahlreiche Plätze und Siege in offenen Dressurwettbewerben bis Klasse Serrungen und ist mit 5193 FN-Ranglistenpunkten eines der erfolgreichsten arabischen Sportpferde. Aus dem großen Turniersport ist er vor drei Jahren in den Ruhestand verabschiedet worden und hat jetzt ein neues Betätigungsfeld gefunden, indem er Lehrpferd für Kinder ist. So hat ihn denn auch die 11-jährige Emelie in einer kleinen Dressurdarbietung geritten – sie ist bereits seit mehreren Jahren mit ihm auf Turnieren unterwegs, erst in Führzügelklassen und nun bereits in einer E-Dressur.

Ein weiteres Highlight war Ottkar Medler mit seinem Zweispänner, für den er **Besym (Batyia / Toubaa) \*2012** und **Zatarian (Wadi Nur / Zlamana Strzala) \*2010** eingespannt hatte. Die Pferde wurden von ihm selbst ausgebildet und sind im Ein- und Zweispänner bis zur mittelschweren Klasse im Fahrspor t erfolgreich, wovon sie hier eine Kostprobe gaben. Sie werden aber auch zu Trail-, Wander- und Distanzritten und -fahrten eingesetzt – Allrounder eben! Mit der Kutsche hielt auch Walter Fath Einfahrt, der anschließend vom Vorsitzenden des VZAP, Manfred Jedzini, für sein 50-jähriges Engagement für das arabische Pferd mit der Ehrenmitgliedschaft geehrt wurde. Und er ließ es sich nicht nehmen, selbst die Leinen zu ergreifen und einige Runden zu drehen – schließlich war Walter Fath früher auch auf dem Kutschbock zuhause, man erinnere sich nur an Manas und Mashab, die ebenfalls ein- und zweispännig gefahren wurden.

Geehrt wurde auch das Züchterehpaar Sax, die für Essteema die WAHO Trophy verliehen bekamen (mehr dazu unter „News“).

Zum Abschluß kamen die Distanzreiter – es wimmelte nur so in der Halle von Pferden! Denn zeitgleich hatte auch ein Distanzritt unter der Ägide von Ina Baader stattgefunden, der sozusagen „externer Bestandteil“ der Veranstaltung war.

Mit diesem Bild fand ein wunderbares Wochenende seinen Abschluß, das sich vor allem durch ein kameradschaftliches Verhalten gegenüber den Pferden auszeichnete. Da gab es kein Geraschel, kein „Wuschig-machen“, keine künstliche Pose, und die Pferde waren ungeschminkt und strahlten durch ihren eigenen Charme und Adel. Insbesondere die Althengstpräsentation bot den Stutenhaltern eine Möglichkeit, mehrere interessante Hengste an einem Fleck zu sehen – und zu vergleichen. Es ist ja schön und gut, wenn der Verband jeden einzelnen Hengst zuhause für eine Hofeintragung aufsucht, aber das hilft dem Stutenbesitzer wenig! Wenn aber ein Hengst nie in der Öffentlichkeit gezeigt wird, darf man sich nicht wundern, wenn er keinen Zuspruch erfährt, denn welcher Züchter will sich nur auf das Pedigree oder Hochglanzfotos verlassen? Kranichstein bot einem interessierten Fachpublikum den idealen Rahmen und es ist zu hoffen, dass dieser Teil der Veranstaltung in den kommenden Jahren noch weiter ausgebaut wird.

Insgesamt war es eine pferdefreundliche, fachlich fundierte, unterhaltsame und gelungene Veranstaltung, die auf Wiederholung hoffen lässt – Mission accomplished!

Gudrun Waiditschka



WM Safi (KP Maryoom / Sarafine) \*2013 zeigte Ausschnitte aus der Working Equitation, für die er bis in die Masterklasse ausgebildet ist.



Haifi El Sorrento (BS Specific / Haifi Dinjah) \*2005 – vom S-Dressurpferd zum Kinderlehrpferd und noch lange kein „altes Eisen“.



Ottkar Medeler mit seinem Zweispänner – Walter Fath ließ es sich nicht nehmen, ebenfalls die Leinen für ein paar Runden zu ergreifen.



Parallel zur Veranstaltung fand auch ein Distanzritt statt, dessen Teilnehmer zum Schlußbild in die Halle schwärmten.